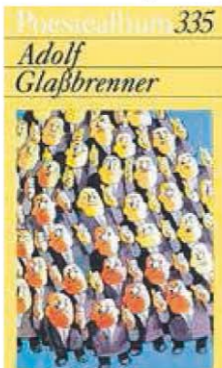


POESIEALBUM

Gedichte von Adolf Glaßbrenner

Adolf Glaßbrenner – den „Klassiker des Berliner Volkswitzes“ hat ihn der Journalist und Schriftsteller Walter Kiaulehn genannt. Geboren 1810 in der Stadt an der Spree, war Glaßbrenner bald der urkomische Dichter, der auch wegen seiner politisch-satirischen Texte mit Berufsverbot belegt wurde. Matthias Biskupek, sein „Enkel im Geiste“, hat nun für die Reihe Poesiealbum eine Auswahl seiner Verse versammelt, ergänzt durch eine Grafik von Harald Kretzschmar.

Heiter-poetisch sind seine Liebeslieder: „Zwei Augen, Dich zu sehen,/Zwei Ohren, Dich zu hören,/Zwei Arme, Dich zu fassen,/Und, ach, um Dich zu küssen,/Nur einen Mund, o Holde!/Das will mir gar nicht passen!“ Steffen Mensching meint: „Er lieb den einfachen Leuten seine Stimme. Und wurde von ihnen verstanden und geliebt.“ 1876 ist der Volksdichter Adolf Glaßbrenner gestorben, seine Texte sind unvergessen. (kw)



„Poesiealbum 335: Adolf Glaßbrenner“. Märkischer Verlag Wilhelmshorst. 31 Gedichte. 5 Euro. ISBN 978-3-943-708-35-6.